

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 100. Ratssitzung vom 16. Dezember 2011**

**2128. 2010/34**

**Postulat von Christine Seidler (SP) vom 20.01.2010:**

**Soziale Nachhaltigkeit auf Quartier- oder Siedlungsebene, Erarbeitung von Leitbildern**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Christine Seidler (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5410/2010): Wir fordern einen sorgfältigen Vorgang der Verdichtung, so dass kein Verdrängungsprozess von Leuten stattfindet. Die Strukturen von grossen genossenschaftlichen Überbauungen oder grossen Liegenschaften von GrundeigentümerInnen sollen langsam erneuert und ein Drittel stehen gelassen werden. Auch AnwohnerInnen, die die neuen Wohnungen nicht zahlen können, werden so im Quartier behalten.*

***Michael Baumer (FDP)** begründet den namens der FDP-Fraktion am 3. Februar 2010 gestellten Ablehnungsantrag: Es sollen nicht noch mehr Leitbilder erstellt und noch mehr Workshops durchgeführt werden. Dabei trifft man sich zwar, aber es passiert wenig. Mit ihrem Postulat will die SP sämtliche Wünsche erfüllen. Doch man kann nicht 30 Jahre lang einen Drittel sanft sanieren, wenn das Abstimmungsresultat den Bau von massiv mehr Wohnungen fordert. Dazu sollen Lohngrenzen in den Wohnsiedlungen eingeführt werden, dann kann man aber nicht die volle Durchmischung verlangen. Solche Wunschpostulate, die alles fordern, was auch noch nett wäre, lehnen wir entschieden ab.*

Weitere Wortmeldungen:

***Thomas Schwendener (SVP):** Wir brauchen das Postulat nicht. Die Privaten wissen selber, was sie machen wollen. Man muss auch nicht 30 Jahre lang an einem Drittel festhalten, sondern nach den üblichen Bauvorschriften und Vorgaben bauen.*

Das Postulat wird mit 69 gegen 53 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat